

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 15  
  
**Artikel:** Lebende Bemerkungen zu verstorbenen Dichtern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450097>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lebende Bemerkungen zu verstorbenen Dichtern.

Uhland

„Die linden Lüfte sind erwacht,  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht.“

(Über nicht in Zürich, da ist ab 12 Uhr das Nacht-  
säuseln und Nachweben [soll wohl heißen Nachleben]  
verboten.)

Heine

„Das Meer erglänzte weit hinaus.“

(Wahrscheinlich war wegen Blockade und Untersee-  
booten kein Schiff zu sehen, das den Glanz störte.)

Uhland

„Ich halt' einen Kameraden,  
Einen bessern find'st du nit.“

(Sollte das auf den Czaren Nikolaus und Miljukow  
angewandt sein?)

Schiller

„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp',  
Zu tauchen in diesen Schlund?“

(Heute würde man statt Schlund Granatrichter sagen.)

Schiller

„Und es waltet und siedet und brauset und zischt“

(Damit ist die ententefreundliche amerikanische Presse  
gemeint.)

Goethe

„Einen Blick, geliebtes Leben,  
Und ich bin belohnt genug.“

(Damit glaubt Bethmann-Hollweg um die Wahl-  
reform herumzukommen, aber mit dem süßen Blick des  
Reichskanzlers dürfte das geliebte Leben des preussischen  
Volkes nicht genug belohnt sein.)

Traugott Unersland.

Vom „Stüüre“

Der Doktor ist erst vor kurzem in die Ge-  
meinde eingezogen. Da erhält er das Steuer-  
formular zum Ausfüllen. Einkommen Fr.  
3000.—, schreibt er hinein und denkt, so viel  
werde er doch sicherlich verdienen. Nach  
einigen Tagen aber kommt der Steuerbeamte  
zu ihm und fragt ihn, was er denn eigentlich  
meine, so gehe die Sache denn doch nicht.  
Noch nie seit Bestehen der Gemeinde sei es  
vorgekommen, daß der Doktor mehr ver-  
steure als der Gemeindevorsteher. So werde  
es gemacht: der Vorsteher versteure 1500  
Franken, der Gemeindefreiber 1200 Franken,  
und dann erst dürfe der Doktor kommen.  
Verstanden? Man führe jetzt nicht auf einmal  
eine neue Mode ein!

Sink.

Ehren-Kranz

O du mein Oesterreich,  
Herrlich an Wuchern reich —  
Kerle, schon fett und schwer,  
Wollen noch mehr!

Die Depositionsbank,  
Lange sand sie den Kank,  
Und Doktor Kranz, das Vieh,  
War ihr Genie.

Alle die Not der Zeit  
War der Hyänen Freud:  
Hungert das arme Pack,  
Uns füllt's den Sack!

Herr Gott von Oesterreich —  
Wo sind Laternen gleich,  
Daß man dort ungelöscht  
Kranz und Genossen lynch?

Das wär' ein Ehrenkranz,  
Baumelten dort zum Tanz  
Kranz und Genossen lind  
Im Frühlingswind.

Über man läßt es fein  
Bei Fuß' verwendet sein,  
Läßt ihn bezahlen, und  
Kranz bleibt gesund.

Kranz bleibt mit seiner Bank,  
Kranz findet bald den Kank,  
Kranz, der bleibt voll und ganz  
Der Doktor Kranz.

Wuchert mit Wuchersinn  
Weiter durch's Leben hin —  
Bleibt, bis er alt und fleh,  
Ein schlimmes Vieh.

Kranz hat Genossen, ach,  
Hoch, hoch bis unters Dach —  
Gierig und hundsgemein,  
Kranz ist es nicht allein.

Ach, wie an Kränzen reich  
Bist du doch, Oesterreich!  
Stinken nach ihrer Sitt' —  
Weg auf den Mist damit!

Sim, hm

Gefährliches Spiel

„Du, laß das,“ warnte ein Junge den  
anderen, der den Seehund im Zoologischen  
Garten mit einem Stock reizte. „Ich hab' es

neulich auch getan, und nachher war ich total  
zerschunden!“

„Ach was,“ sagt der andere Junge, „n See-  
hund ist doch nicht gefährlich!“

„Der Seehund nicht,“ meint der erste, „aber  
der Wärter!“

Polci.

Aphorismen

Der Friede, den die Völker erwarten, ist keineswegs  
mehr eine Frage der Vernunft allein, er wird vielmehr  
vom Magen diktiert werden.

Es propagieren viele Leute den Friedensgedanken  
mit dem einzigen Zweck, ihre Kriegsgehalte zu ver-  
schleiern.

Die größte Freude der Schieber und Wucherer sind  
die Gesehe, die sie nicht erreichen.

Man vergleicht die Nahrungsorräte aufstapeln —  
den Menschen zu Unrecht mit dem Hamster. Dieser  
sammelt lediglich Winterorräte, um nach seinem langen  
Winterschlaf vor Nahrungsforgen geschützt zu sein, wäh-  
rend jene für die Bequemlichkeit ihrer schönen Tage  
und ihres unerfülllichen Bauches sorgen.

Der Krieg ist ein gefährliches Werkzeug in den  
Händen der Streber und Gnicker. Man soll diesen  
Leuten auch keine Revolution in die Singer geben.

„Blut ist ein ganz besonderer Saft!“ Es steht aber  
zurzeit leider mit Guano und anderen Düngmitteln auf  
gleicher Stufe.

Religion, Patriotismus und Kantönigeist sind be-  
liebte Mittel, die Menschen der Vernunft zu berauben.

Nennt mir zwei Freunde, die nie miteinander stritten,  
eine Familie, in der nie ein Fader war, und einen  
Verein, in dem die Gegenstände nie aufeinander plachten  
und ich will Euern Reden vom ewigen Frieden lauschen.

Durch den Eintritt Amerikas in den Weltkrieg sind  
wir der Verpflichtung enthoben, an die höhere Bestim-  
mung der Menschheit glauben zu müssen.

Germann Strachl

Im Kampf

gegen die zahlreichen Erkältungen im Herbst und  
Winter, wie Husten, Halsweh, Keuchhusten, Katarrh  
haben die Wybert-Gaba-Tabletten unbedingt den  
Sieg davongetragen. Hunderttausende von Kranken  
sind durch die Gaba-Tabletten wieder hergestellt.

Die Wybert-Gaba-Tabletten werden nachgemacht,  
deshalb Vorzicht beim Einkauf. Dieselben erhält man nur in  
Schachteln à Fr. 1.—.

**Toif**  
Beste Handseife  
Überall zu haben  
Bruchbänder!  
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-  
Geschäft Herisau. 1584  
Trauerzirkulare  
liefert prompt und billig Jean  
Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Sie treffen mich  
immer wieder  
aber nur in einer be-  
stimmten Quelle. Es  
bleibt sich nicht  
gleich, wenn Sie es  
suchen, das Sie nur  
an einer bestimmten  
Stelle finden können,  
ob Sie Ihr Ziel auf  
Umwegen erreichen,  
oder auf dem schnell-  
sten, bequemsten u.  
billigsten Weg. Ver-  
schwenden Sie nicht  
unnützte Kraft. Zeit u.  
Geld! Sie treffen mich  
immer wieder nur  
durch eine Anzeige,  
so klein Sie auch sein  
mag. Der Inser-  
tionserfolg.

Moderne Damen- u.  
Herren-  
Schuhe  
**HOCH**  
„au Dock“ Bern,  
Marktgasse 13.  
Damenbart oder sonst  
lästige Haare  
in höchstens 2—3 Minuten 1540  
spurlos verschwunden  
Tausendfach bei Damen höchster  
Klassen im Gebrauch u. absolut  
unschädlich.  
Alleinverkauf diskret geg. Nachnahme  
portofrei à Fr. 4.75.  
Bei Nichterfolg der volle Betrag zurück.  
Gross-Exporthaus „Junisa“ Lausanne

**Blut-**  
Reinigungsmittel 1489  
Model's Sarsaparil  
gegen alle Krankheiten, die von  
verdorbenem Blut od. von  
chronischer Verstopfung  
herrühren, wie: Hautausschlag,  
Röte, Flechten, Jucken, Skrofu-  
lose, Augenliderrötungen,  
Syphilis, Hämorrhoiden, Krampf-  
adern, schmerzhaftes Perioden-  
störungen besonders im kriti-  
schen Alter, Rheumatismus,  
Migräne, Kopfschmerzen, Magen-  
beschwerden etc. Sehr ange-  
nehm und ohne Berührung zu  
nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50,  
1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine  
vollständige Kur Fr. 8.—. Zu  
haben in allen Apotheken.  
Wenn man Ihnen aber eine Nahe-  
nahme anbietet, weisen Sie  
dieselbe zurück und bestellen  
Sie direkt per Postkarte bei der  
PHARMACIE CENTRALE,  
MODEL & MADLENER, rue  
du Montblanc 9, GENÈVE. Die-  
selbe sendet Ihnen gegen Nach-  
nahme obiger Preise franko die  
echte Model's Sarsaparil

**165**  
Fr.  
Touristen-Fahrrad, neue-  
stes, solides System, 12 Monate  
Garantie, mit Pneu Michelin oder  
Gaulois, Kotschützer, Bremse,  
Tasche mit Werkzeug, 165 Fr.,  
mit Rücklauf und zwei Bremsen  
180 Fr., Damen-Fahrrad 195  
Fr., Militär-Fahrrad 220 Fr.,  
Mantel, Marke Gaulois-Michelin  
Fr. 11.— und 12.—, Luftschlauch  
Gaulois-Michelin Fr. 6.— u. 7.—,  
Laternen von Fr. 5.50 an. Kata-  
loge gratis und franco. Louis  
Ischy, Fabrikant, Payerne.  
Reparaturwerkstätten mit elektr. Kraft.

Sehr wirksames Mittel  
für  
Ausschläge, Rötungen, Knötchen,  
Entzündungen der Haut, begleitet  
v. lästigem Beissen. Jahrelange  
Uebel werden in 2 bis 3 Tagen  
geheilt. Preis per Flasche Fr. 3.  
Versand per Post gegen Nach-  
nahme. 1510  
Apotheke  
Dr. E. PLATTNER, GRENCHEN